

NEWS AUS DEM KGW-UNIVERSUM



AUF ZU NEUEN GALAXIEN - PROJEKTTAGE VOM 22.07.-24.07.2026

- 20 VERSCHIEDENE PROJEKTE
- 12 VON SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN ANGESTOSSENE UND ANGELEITETE PROJEKTE
- VIELE “EXTERNE” EHRENAMTLICHE PROJEKTBEGLEITER
- 7 VERSCHIEDENE ORTE
- 31.700M IN DER STRATOSPHERE
- 261 KM FLUGROUTE
- 3 TAGE SPASS UND NEUE ERFAHRUNGEN GESAMMELT



Stratoflight

Projektleitung: Herr Gödde, Herr Kroiß, Herr Tutsch



Pünktlich zur Pause standen wir alle gespannt auf dem Schulhof und warteten auf den großen Countdown: Nach intensiver Vorbereitung sollte der riesige, mit 3600 Litern Helium gefüllte Ballon endlich in die Stratosphäre fliegen! Während die Schulgemeinschaft gespannt wartete, wurden noch die am Ballon befestigten Experimente und die Kamera gesichert und überprüft. Die Schulgemeinschaft hatte viele Fragen, aber vor allem: Wohin wird der Ballon wohl fliegen? Ulm, Augsburg oder...? Schlussendlich haben Herr Kroiß und Herr Gödde die Sonde im schönen Bayern (Oberau bei Garmisch) geborgen - nach einer langen Autofahrt und unter großem Einsatz!



*Hier geht's
direkt zum
Video!*



Basketball

Projektleitung: Selmo Muharemovic (Klasse 10),
Herr Kavak



Interview mit Selmo:

1. Warum wolltest du ein eigenes Projekt anbieten?

Ich wollte draußen an der frischen Luft und in der Sonne sein. Außerdem war ich letztes Jahr in einem anderen Projekt als meine Freunde, da dachte ich mir, ich biete dieses Jahr selbst eins an und lade alle Freunde ein. Und jetzt sind alle dabei!!

2. Spielst du schon lange Basketball?

Ich spiele seit 8 Jahren. Zwei Jahre war ich auch in einem Verein, jetzt spiele ich viel mit Kumpels in meiner Freizeit.

3. Gibt es hier auch Teilnehmer, die keine Basketball-Erfahrung haben?

Ja. Vorerfahrung war kein Kriterium, um mitmachen zu können.

4. Was ist die größte Herausforderung, unerfahrene Teilnehmer einzubinden?

Dass es ihnen auch Spaß macht. Man muss ihnen Tricks zeigen und sie motivieren (*lacht*) – Ich schreie viel vom Spielfeldrand.

Ein Teilnehmer kommt dazu: "Es macht großen Spaß und Selmo ist ein super Projektleiter und Trainer!!!"

5. Hätten wir beide (Frau Laing und Frau Warnecke) auch mitmachen können – obwohl wir so klein sind?

Klaaaaaaar.

Handball

Projektleitung: Joshua Ebert und Tom Fritz (Klasse 10), Frau Scheid, Frau Hertrich



0

Wir kommen etwas zaghaft in die Schülehalle - nicht, dass uns hier gleich ein Handball um die Ohren fliegt. Doch erst einmal Entwarnung: Hier wird gerade eine kurze Trinkpause gemacht. Tom Fritz und Joshua Ebert können uns deswegen kurz berichten, wie das Training läuft: Alle Teilnehmer sind in der Unterstufe, hoch motiviert und machen super mit. Deswegen können ihre Trainer auch Techniktraining gut umsetzen und direktes Feedback geben. Die Spielzeit kommt aber natürlich auch nicht zu kurz. Frau Scheid und Frau Hertrich sind begeistert und dürfen ausnahmsweise mal auf der Bank sitzen und nur beobachten - etwas ungewohnt, aber auch mal schön! Am Freitag gibt es dann ein Abschlussturnier mit Überraschung und wir sind gespannt, was sich die beiden Trainer überlegt haben!

Beachvolleyball

Projektleitung: Herr Schmidtgen, Frau Weinschenk, Frau Weiß



Sonne, Sommer, Sand und gute Laune. Was braucht es mehr? Drei motivierte Lehrkräfte, ein Frisbee, Flaggen und Volleybälle wären nicht schlecht...Ach, haben wir ja schon alles!! Na dann los: Erst einmal haben sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst eingeschätzt auf einer Skala von 1-4. Dann wurden Gruppen gebildet: Die Einser und Zweier bilden eine Gruppe und die Dreier und Vierer die andere. Dann folgt das Techniktraining: Baggern und Pritschen im Stand und Lauf. Dabei merkt Herr Schmidtgen an, dass Technik nichts mit dem Alter zu tun habe, auch schon die jüngeren Teilnehmer hätten ein gutes Ballgefühl.

Auch Frau Weinschenk meint, dass man bei allen hier große Verbesserungen in den drei Tagen sehen könne. Und dass das Projekt Spaß macht, sieht man auch schon daran, dass viele, die letztes Jahr dabei waren, wieder auf dem Platz im Hirschbach stehen. Nach dem Techniktraining wird auf vier Feldern Beachvolleyball gespielt, parallel dazu finden die Rasenspiele wie ultimate frisbee oder flag football (was sehr gut ankommt!!) statt, nach einer Stunde wird gewechselt. So kann man auf jeden Fall drei Tage verbringen!!!



Street Racket

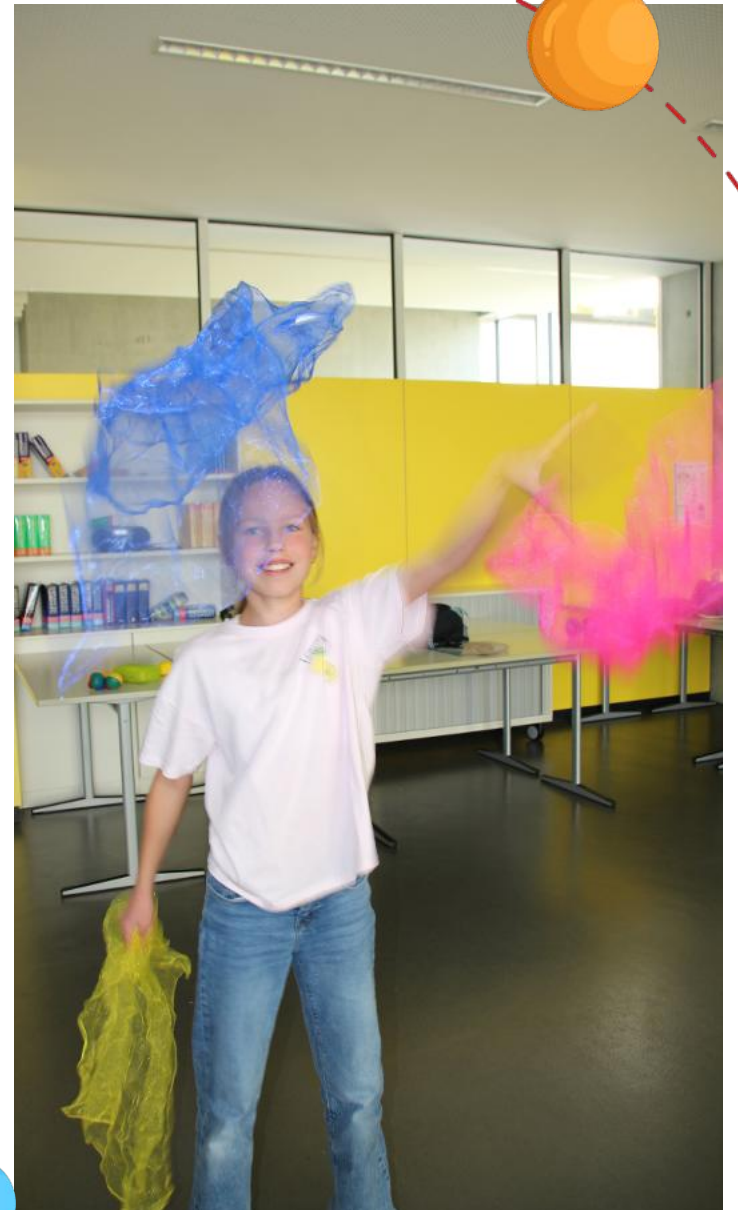
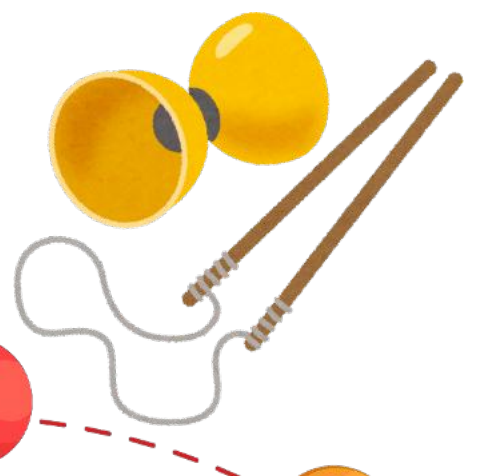
Projektleitung: Herr Rehberg und Herr Frankemöller



Auf dem Boden geheimnisvolle Felder, in den Händen Schläger, die an Beachball und Squash erinnern und mittendrin Herr Rehberg, der gerade die Regeln erklärt. Noch stehen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und hören zu, aber schon am zweiten Tag sieht man sie zu zweit oder alleine gegeneinander antreten. Mir werden die Regeln von zwei Teilnehmerinnen zwar geduldig erklärt, ich finde aber trotzdem, dass sich diese sehr kompliziert anhören. „Nein, ist ganz einfach“, schmunzelt eins der Mädchen, „entweder 1:1 oder zwei Partner treten gegen ein anderes Pärchen an. Wichtig ist: Immer nach oben spielen und der Ball muss den Boden berühren, bevor ich ihn spiele!“. Die Felder auf dem Boden sind übrigens nummeriert und müssen in einer bestimmten Reihenfolge getroffen werden und das Spiel erinnert an Tennis, deshalb haben sich auch viele der Schülerinnen und Schüler für dieses Projekt entschieden... Wieder was gelernt!!

Jonglieren

Projektleitung: Frau Daiß



Warum man sich zum Projekt Jonglieren anmeldet? Na, um es zu lernen natürlich!! Ein bisschen Geduld braucht es schon, meinen die Teilnehmer, aber da darf man sich einfach nicht entmutigen lassen. Und nach drei Tagen schafft man es locker, mit Tüchern zu jonglieren oder Tricks mit dem Diabolo zu machen. Aber auch mit bis zu vier Bällen, zwei Tellern, Pois, Keulen, Zigarrenkisten und Teufelsstab lassen sich tolle Effekte zaubern. Toll ist auch, dass hier eigene Bälle aus Luftballons und Reis gebastelt werden können. Dann kann auch noch nach den drei Tagen weiter an den Jonglierfähigkeiten gefeilt werden!



Fußball

Projektleitung: Finn Gold und Jonas Rieger (Klasse 10), Herr Discher, Herr Rube



Es stand letztes Jahr kein Projekt „Fußball“ für die Jüngeren auf dem Plan, deshalb meldeten Finn und Jonas kurzerhand selbst eins an. Und dieses Jahr mit dem kleinen Unterschied, dass jetzt auch schon 5. Klässler mitmachen dürfen.



Insgesamt sind 30 Teilnehmer dabei, die sich in die Größeren und die Kleineren teilen - 29 Jungs und ein Mädchen. Eigentlich wäre ihre Freundin mit dabei gewesen, erzählt sie uns, aber die sei nun verletzt. Dass sie nun das einzige Mädchen ist, sieht sie entspannt: „Das ist okay so!“ (zurecht: Sie hat mit ihrem Team beim Abschlussturnier den dritten Platz erreicht!). Jede Gruppe spielt am Mittwoch ein Losturnier: Jeder zieht einen bekannten Spielernamen einer Nationalmannschaft. Die gelosten Mannschaften spielen gegeneinander. Die Gewinnermannschaft erhält 3 Punkte, die Verlierer 0 und bei unentschieden erhält jede Mannschaft einen Punkt. Die Spieler notieren sich alle ihre Punkte, dann wird erneut ausgelost. Am Ende gewinnt der Spieler mit der höchsten Punktzahl. Im Endspiel des Abschlussturniers am Freitag standen sich dann Spanien und Argentinien (kein Witz!) gegenüber.

Tennis

Projektleitung: Maja Kessler (Klasse 10), Noah Häcker (Klasse 9), Herr Göbel, Herr Merz



Noch bevor wir die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Tennis-Projekts sehen, sind wir beeindruckt, was für eine riesige Anlage sich am Spiesel-Freibad versteckt. Auf acht Plätzen kann man hier spielen. Und das tun die 20 Teilnehmer auch fleißig: Als wir ankommen, wird gerade Mäxle gespielt. Alles sieht sehr entspannt aus. Die beiden Projektleiter, Maja Kessler und Noah Häcker (beide Klasse 10), verraten uns, dass fünf der Schülerinnen und Schüler im Verein spielen, fünf seien komplette Anfänger und zehn hätten etwas Vorerfahrung. Aber schon an diesem ersten Tag können zumindest wir beide nicht unterscheiden, wer heute zum ersten Mal den Schläger schwingt. Einen richtig heißen Tipp für Einsteiger haben die beiden nicht, außer üben, üben, üben. Das scheint der Schlüssel zu sein, wenn man sich das lässige Treiben auf dem Platz anschaut. Herr Göbel und Herr Merz sitzen auf der Bank und schauen lachend zu. Am Freitag wird es ein Abschluss-Turnier geben mit einer besonderen Sieger-Regelung: Es gibt nämlich zwei – eine/n bei den Anfängern und eine/n bei den Fortgeschrittenen!



Bouldern

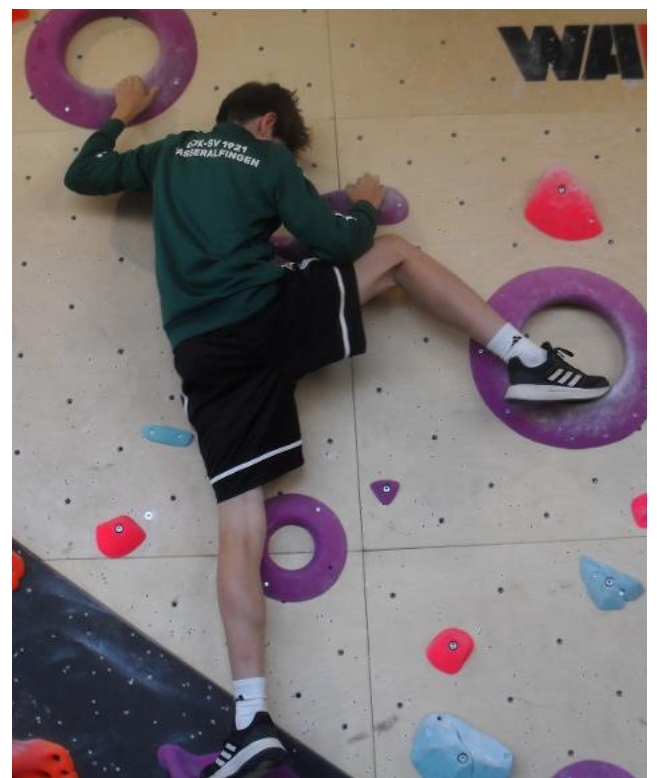
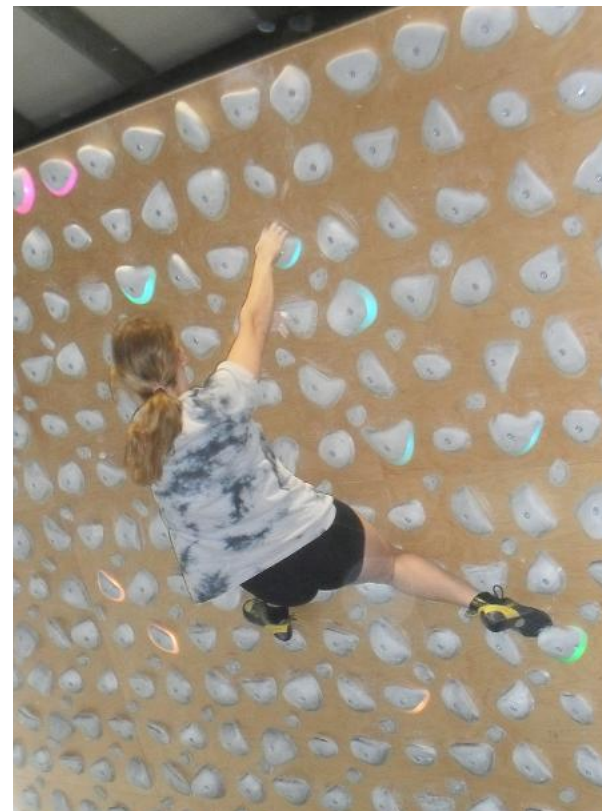
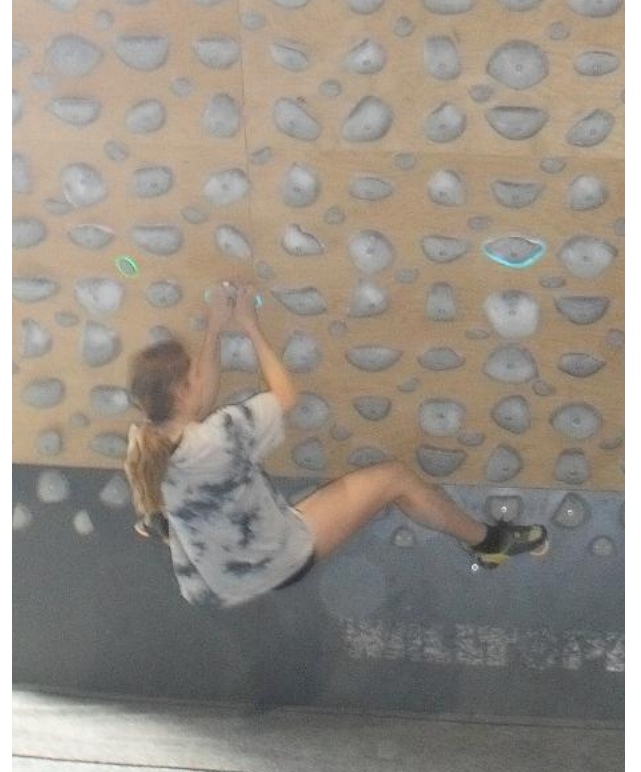
Projektleitung: Sinja Christ (Kl. 10), Niklas Tröster (Kl. 9), Frau Wojek



Schon beim Aufwärmen lerne ich wieder was: Arme mobilisieren heißt Arme bewegen, Arme dehnen heißt innehalten und die Muskeln auseinanderziehen. Und da darf es dann auch mal krachen! 13 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Klasse 5 bis K1 haben sich zusammengefunden, um Berge - oder besser: Wände - zu besteigen. Nächste Erkenntnis: Bouldern ist Klettern ohne Sicherung in Absprunghöhe. Projektleiter Niklas ergänzt:

„Bouldern ist Krafttraining, Klettern eher Ausdauertraining. Anders gesagt, Bouldern ist Sprint, Klettern ist Langlauf.“ „Insgesamt läuft es gut, aber mein Trainer würde nicht so viel Fußball zwischendurch erlauben“, meint Projektleiterin Sinja. Frau Wojek sieht das positiver: „Es sind alle toll dabei – ein bisschen Kicken zwischendurch ist total okay!!“.

Wenn man sich anstrengt, hat man beim Bouldern auch schnell Erfolgserlebnisse. Und man kann sehr leicht einsteigen, weil man nicht viel Ausrüstung braucht: Ein paar Sportschuhe (oder wer es gleich professioneller möchte, ein paar Kletterschuhe) und ein bisschen Chalk wegen der rutschigen Hände. Der Eintritt kostet 6 Euro und ab 14 Jahren kann man sich alleine in der Halle in Essingen austoben. Auf geht's und einfach mal ausprobieren!!





Exit-Games

EXIT

Projektleitung: Frau Schulze und Frau Tanzmann



Auch Frau Schulze hat sich für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihres Projekts ins Zeug gelegt: Ein eigenes Exit-Game nur für die Projektstage!! Nachdem man das Labor betreten hat, dröhnt auch schon ein durchdringender Alarm und eine Computerstimme warnt, der Raum würde mit Betäubungsgas gefüllt, wenn man es nicht schaffen sollte, den Code zu knacken. Also los!! Frau Schulze steht mit Rat und Tat zur Seite und so schaffen wir es dann doch, Flüssigkeiten in die richtige Reihenfolge zu bringen, richtig zu rechnen (mit Taschenrechner!), Schlösser zu knacken, Rotfilter korrekt anzuwenden, eine Lupe zu benutzen, Wasser umzufüllen...und dadurch an den Code zu kommen!! Geschafft!! Und eine süße Stärkung zwischendurch gabs sogar auch noch obendrauf!!

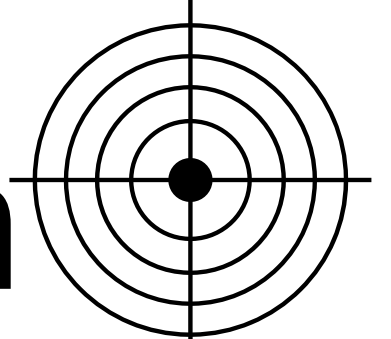
Ein für Tiere

Projektleitung: Marlene Bühr (Klasse 9), Frau Bux

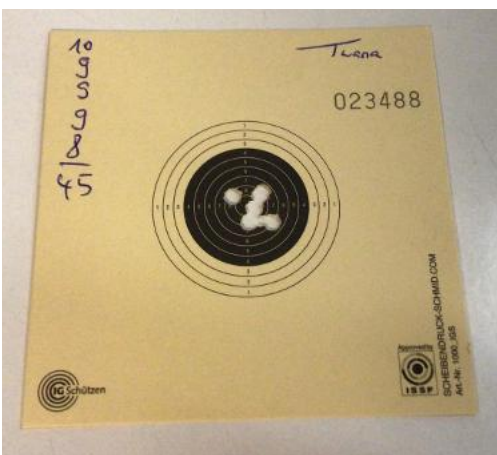


Bei unserem Besuch am Mittwoch durften wir die Projektgruppe „Ein Herz für Tiere“ mit unserem Schulhund Loui ein paar Schritte beim Spazierengehen begleiten. Einige der Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben selbst einen Hund als Haustier und wussten schon, dass man auf Zack sein muss, damit Loui nicht doch irgendetwas am Wegrand findet, was er gerne naschen würde. Da muss man streng sein – auch wenn er noch so lieb schauen kann!! Für Donnerstag hat Frau Bux noch tiefer in die Tasche gegriffen und einen ein Salamander-Tag geplant: Sie hat einen Züchter eingeladen und schwups, sitzen lauter kleine Feuersalamander auf den Händen aller Kinder. Und auch der Fischteich erhält noch schnell ein Update. Der Freitag steht dann ganz unter dem Motto „Katzen“ und auch hier hat Frau Bux eine externe Expertin eingeladen: Eine Verantwortliche vom Verein „Straßenkatzen e.V.“ berichtet über ihre ehrenamtliche Arbeit. Das sind wirklich tierische Projektstage!!

Schützenverein



Projektleitung: Philipp Neugebauer (Kl. 6), Frau Hieber, Frau Göhring



Schießen ist ein Konzentrationssport. Das sieht man auch sofort, wenn man den Raum betritt. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer schauen auf die Schützin, in unserem Fall Frau Göhring, die ihr Ziel langsam anvisiert. Eine angenehme Ruhe beherrscht den Raum. Als der Schuss fällt, hat man eigentlich schon vergessen, dass man sich in einem Schützenverein befindet. Die gängigen Bilder, die man im Kopf hat, werden schnell durch die gelassene und besonnene Atmosphäre ersetzt. Die beiden Trainer Herr Fürst und Herr Hügler, die sich extra die drei Tage Zeit genommen haben, erklären und zeigen uns alles ganz genau, auch sie die Ruhe selbst: Erst kommt das Sicherheitstraining, bei dem den Teilnehmern besonders der Draht aufgefallen ist, der in jede Waffe gesteckt wird, die gerade nicht in Benutzung ist. So erkennt man sofort, dass sie blockiert, also gesichert ist. Nach der Einweisung geht es dann auch schon ans Luftgewehr. Am Donnerstag ist geplant, liegend und kniend zu schießen und am Freitag kommt extra ein weiterer Trainer, der den Teilnehmerinnen und Teilnehmern das Bogenschießen zeigt. Ein tolles Programm. Das findet auch einer der Teilnehmer, der schon am ersten Tag sagt: „Meine Erwartungen haben sich erfüllt.“

Theater

Projektleitung: Charlotte Miklosch, Marieke von Staden und Lanea Krtschil (K1), Herr Reil

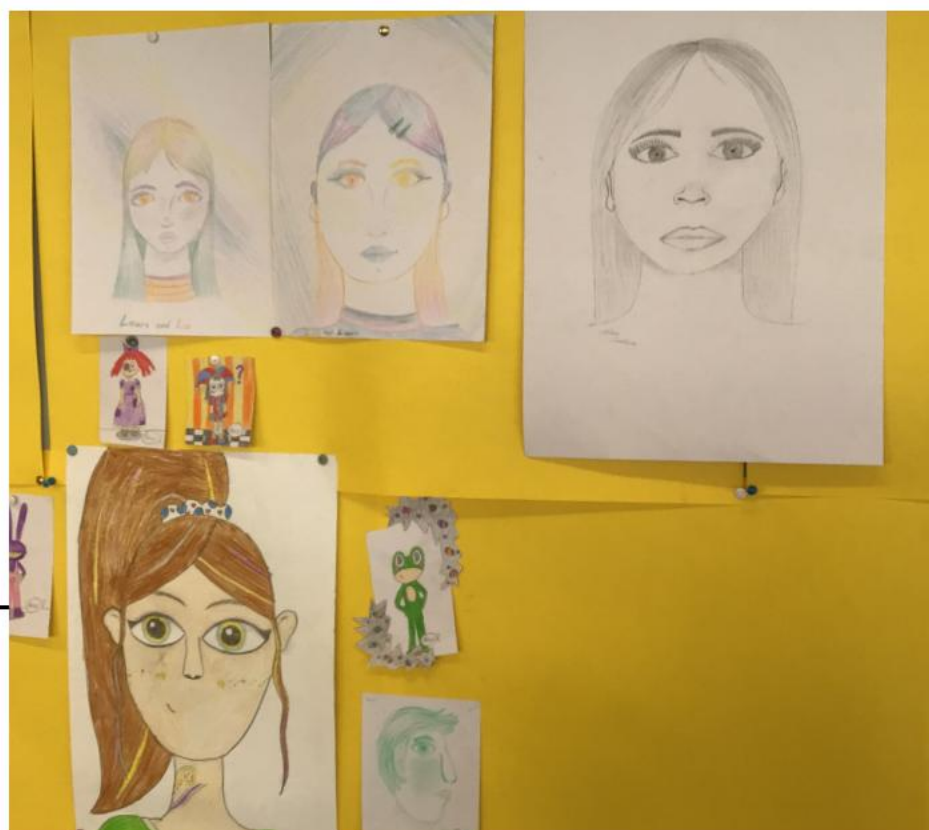
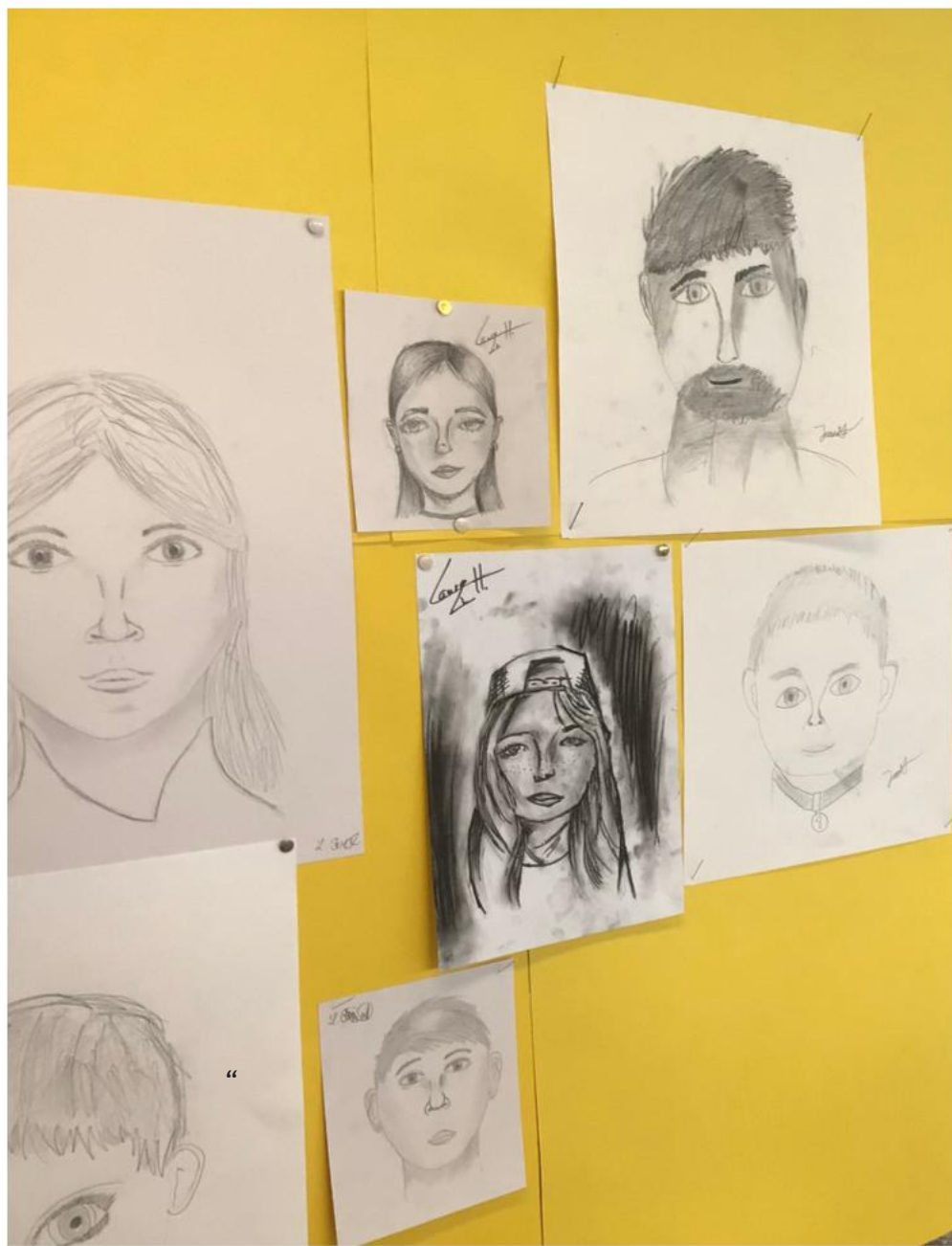


Als ich den Raum betrete, sitzen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Kreis und tauschen sich über mehr oder weniger fiktive Probleme aus wie zum Beispiel, dass Herr Reil denkt, er sei ein Goldfisch. Auch anwendungserprobte Lösungen werden angeboten, so beispielsweise das praktikable Credo „Mathe ist ein arschloch“.

Das Besondere an dieser Szene ist allerdings, dass alle Teilnehmer einen Esslöffel im Mund haben und versuchen, damit verständlich zu sprechen – und nicht zu lachen (was mir selbst auch etwas schwerfällt...). Manchmal fallen auch Löffel runter. So ist das eben in einem seriösen Theaterprojekt. Insgesamt geht es um Impro-Theater, das heißt, in einzelnen Übungen wird Theatererfahrung erlebt. Mit allen Sinnen. Und Löffel.

Gesichter zeichnen

Projektleitung: Laura Hamp (5a), Frau Deutschmann

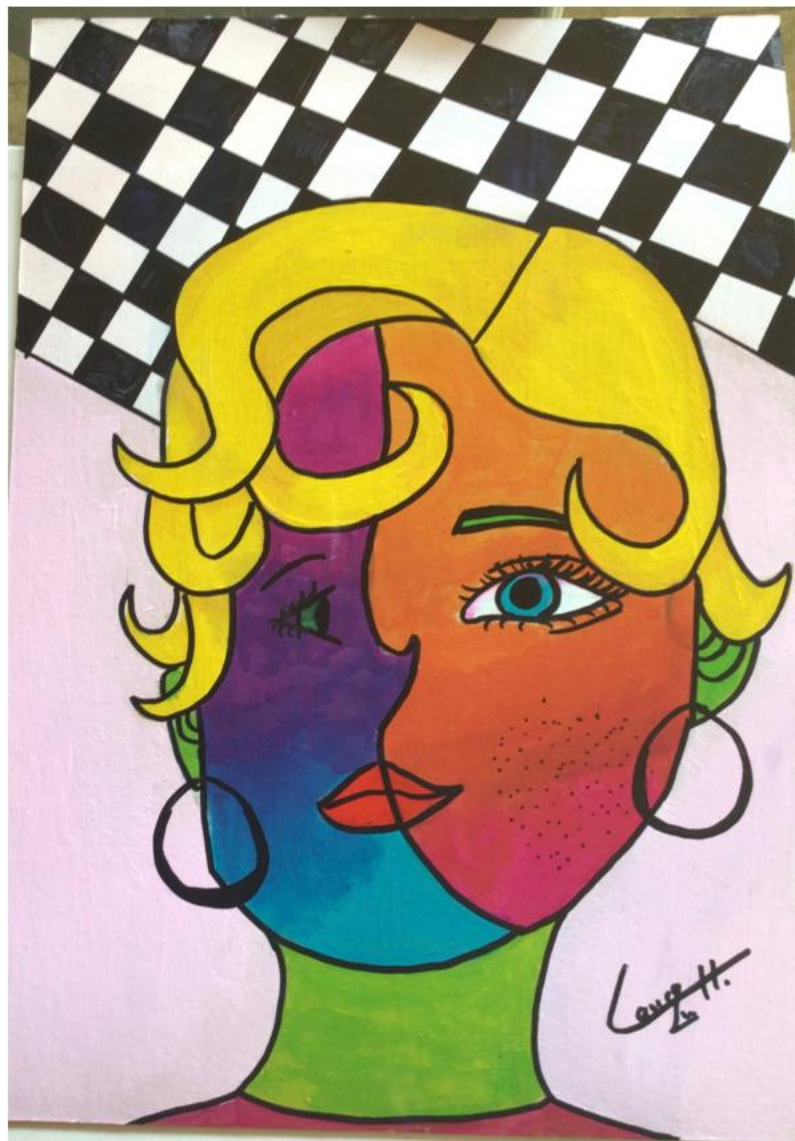
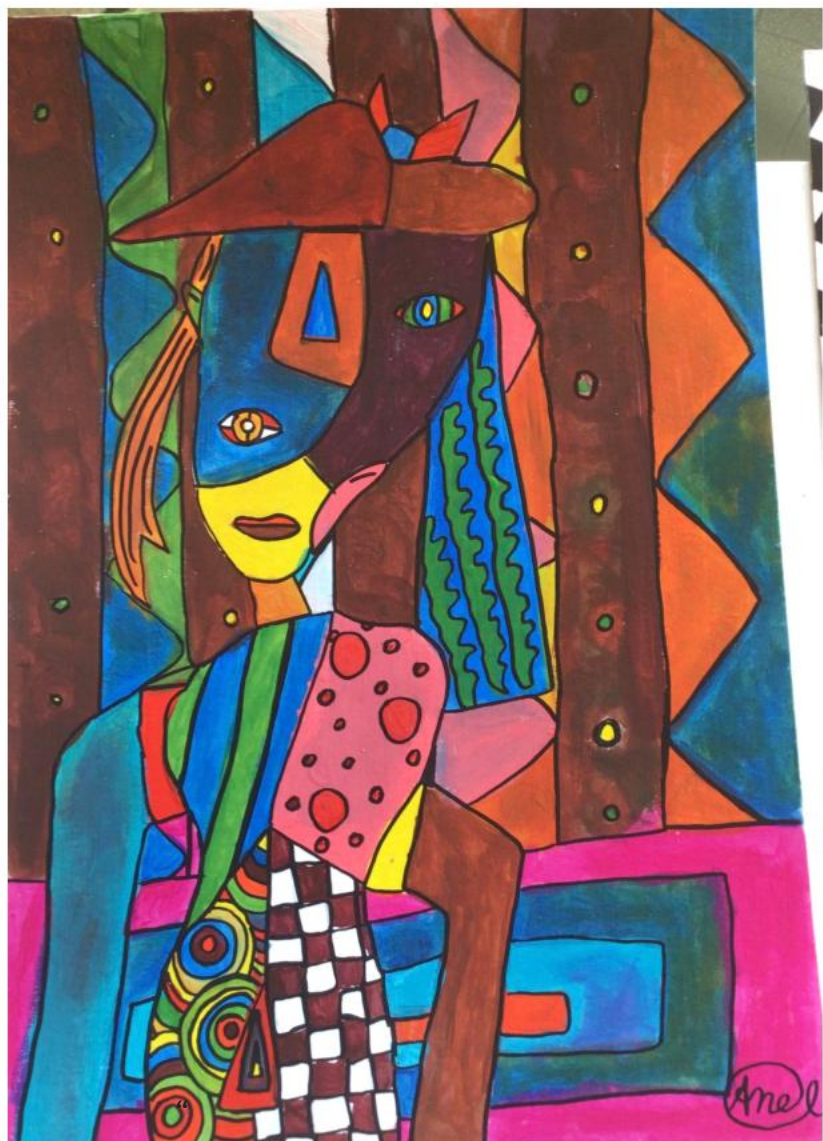


Der Erschreck: "Wir wollten Gefühle mit unseren Bildern ausdrücken. Deswegen haben wir uns eine passende Geschichte überlegt: Jemand erschrickt und dieses Gefühl wird weitergegeben - indem eine andere Person weint, weil der Gesichtsausdruck so gruselig ist. Vor diesem Hintergrund sind unsere Bleistiftzeichnungen entstanden." (Laura)



Gesichter zeichnen

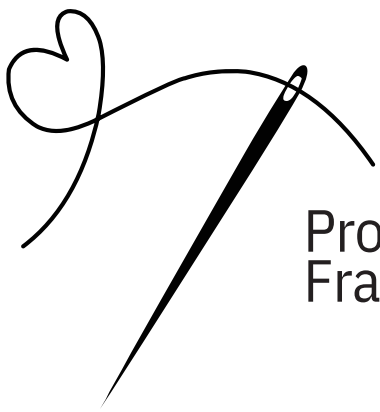
Projektleitung: Laura Hamp (5a), Frau Deutschmann



Kubismus und Pop-Art: “Bei diesem Projekt durften sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine inspirierende Vorlage aussuchen: Kubismus oder Pop-Art. Materialien: Acrylfarbe, Acryllack und Edding.” (Laura)

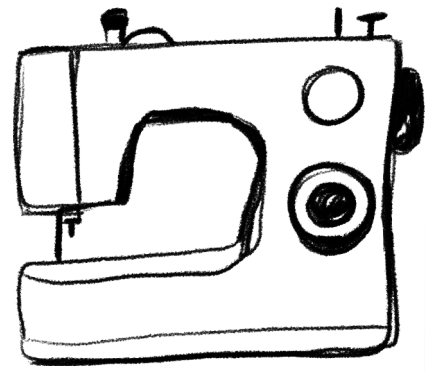


Wir sind begeistert von der Vielzahl an inspirierenden Kunstwerken, die in diesem Projekt entstanden sind!



Upcycling

Projektleitung: Elina Smolka (9b), Frau Lang,
Frau Glessing

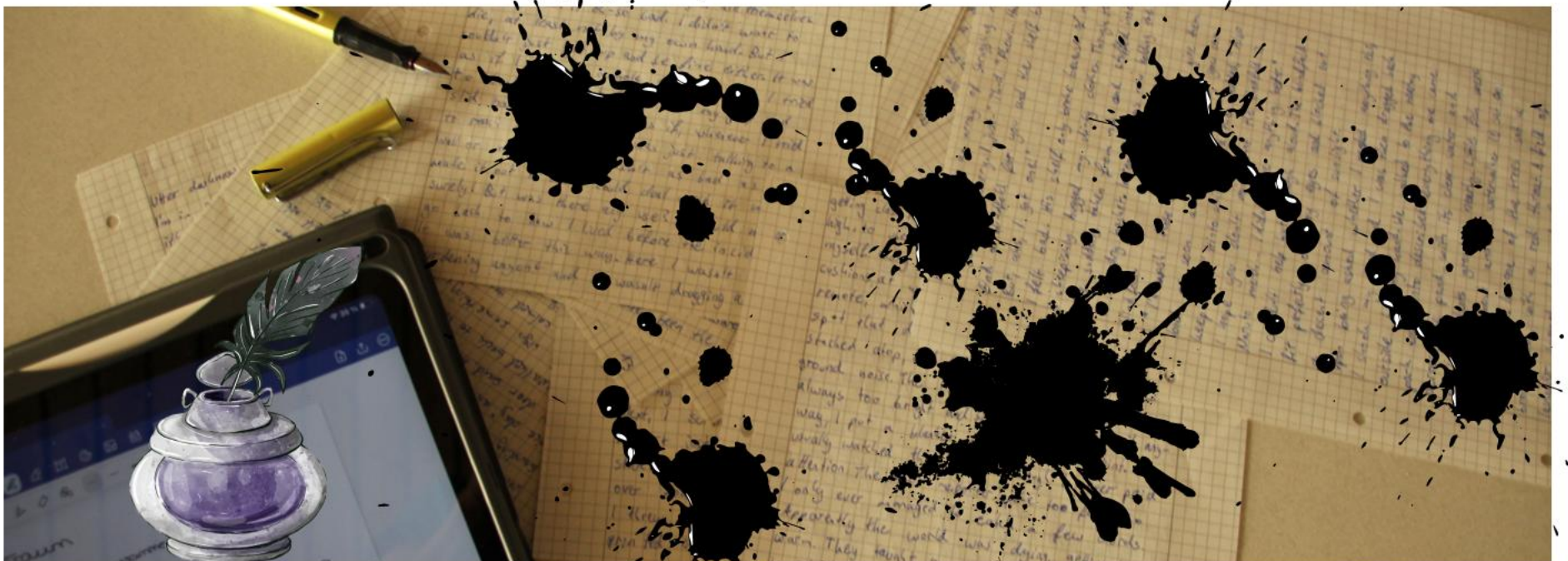
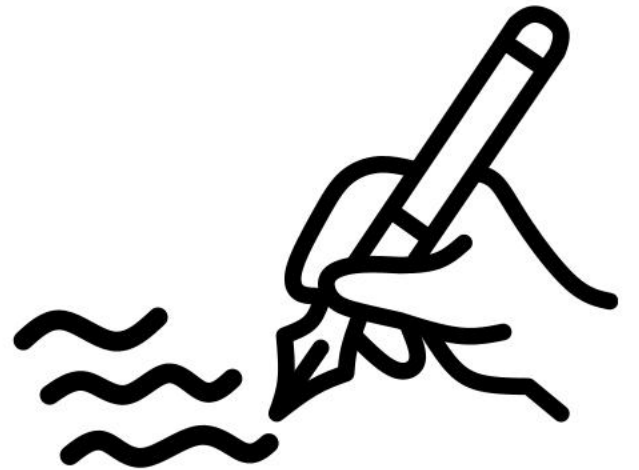


In einer sehr entspannten Atmosphäre (im Hintergrund dudelt leise Musik) sitzen die 8 Teilnehmerinnen mit Frau Glessing und Frau Lang konzentriert um einen großen Tisch herum und produzieren von Hand fantastische Unikate: Aus alten Jeanshosen werden Taschen mit Innenfutter genäht – und das ohne Fingerhut!!!! Diese können auch noch bestickt werden, wofür Nartane das Material bereitgestellt hat. Auch Frau Lang hat hier und da noch Stoff und Garn zu Verfügung gestellt, aber die Hosen hat jede selbst mitgebracht. Die Ergebnisse können sich wirklich sehen lassen!!

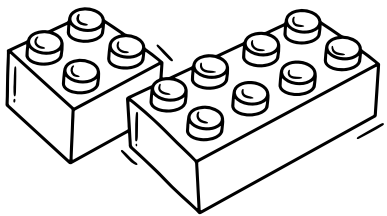


Kreative Schreibwerkstatt

Projektleitung: Emma Löffler (K1) , Lee Kuhn (K1) Frau Gosson, Frau Herb



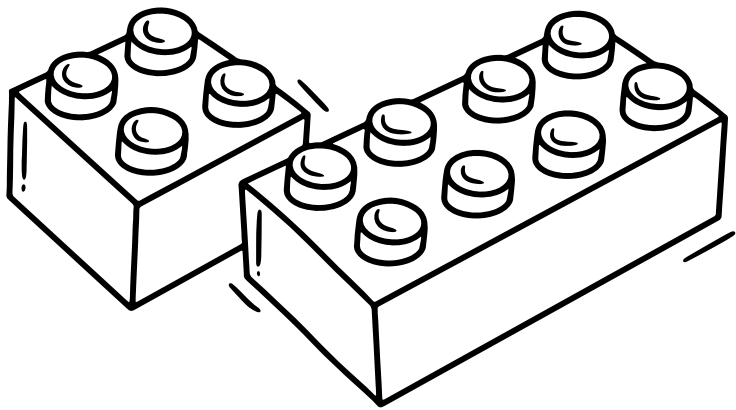
Gemütlich und entspannt war die Atmosphäre in der Kreativen Schreibwerkstatt. “Nachdem dieses Projekt uns letztes Jahr so gut gefallen hat, wollten wir es dieses Jahr unbedingt wieder anbieten”, berichten Emma und Lee. Entstanden sind in dieser kurzen Zeit ein paar Kurzgeschichten, mehrere Gedichte und sogar ein langer Roman fand seine Fortsetzung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lesen sich gegenseitig ihre Texte vor und holen sich ein ehrliches Feedback z.B. über ihre Charaktere. Schnell wird klar: die Schüler sind viel zu selbstkritisch, wie auch Frau Gosson bemerkt. Dabei sind wirklich tolle und lesenswerte Werke geschaffen worden.



Bauwerkstatt

Projektleitung: Frau Zeyer

Der zweite Tag. Gelbe und rote Lego-Steine. Die Aufgabe: Baue eine Ente aus Lego, die zeigt, wie der gestrige Projekttag war. Ergebnis: Drei glückliche Enten, die zeigen sollen, dass der erste Projekttag großen Spaß gemacht hat. Eine gähnende Ente, die klar macht, dass der Baumeister sehr früh aufstehen musste und eine Ente, die etwas gelangweilt schaut. Na, das wird heute sicher besser: Alle fünf Teilnehmer erhalten eine mit vielen Bausteinen gefüllte Tasche, eine Platte und verschiedene Aufgaben. Mal alleine, mal im Team. Zum Beispiel: Baue einen Baum. Oder baue deinen Lieblingsort. Überlege, wie er aussieht und was ihn für dich besonders macht. Da kommt man sicher gut ins Nachdenken über sich selbst und seine Umgebung. Da hätte ich jetzt auch Lust drauf!!!



Welches Auto fährt wohl am weitesten?





Yoga und Achtsamkeit



Projektleitung: Patricia Wolf (K1), Herr Wessinger

Im Halbdunkeln wird gerade eine entspannende Pause vom Entspannen gemacht. Und das wirkt. Die Yoginis berichten, wie gut ihnen die gemeinsame Zeit tut. „Eine große Rolle spielt hier auch, wie es uns geht“, sagt eine Teilnehmerin. Zu Beginn jeden Projekttages tauscht man sich im Kreis mittels Bilder oder Worte über die einzelnen Befindlichkeiten aus und hört sich gegenseitig zu, wie unterschiedlich Glück definiert wird. „Man kann sich fallen lassen und ehrlich sein“, meint ein Mädchen, die anderen stimmen zu. Auf die Frage, ob man den Schulalltag ähnlich gemeinsam beginnen sollte, zögert die Gruppe allerdings. Das komme auf die Klasse an, auf die Atmosphäre und ob jede/r darauf Lust habe. In dieser Konstellation haben das aber sicher alle, denn obwohl alle schon Vorerfahrung mit Yoga hatten, haben sie sich für dieses Projekt entschieden – nur die Heuschrecke war neu. Patricia hat es letztes Jahr sogar so gut gefallen, dass sie das Projekt dieses Jahr einfach selbst angeboten hat. Hach, bei so viel Wohlfühl-Atmosphäre bleibt nur zu sagen: „The world needs more Wessinger!!!!“



Raum der Stille

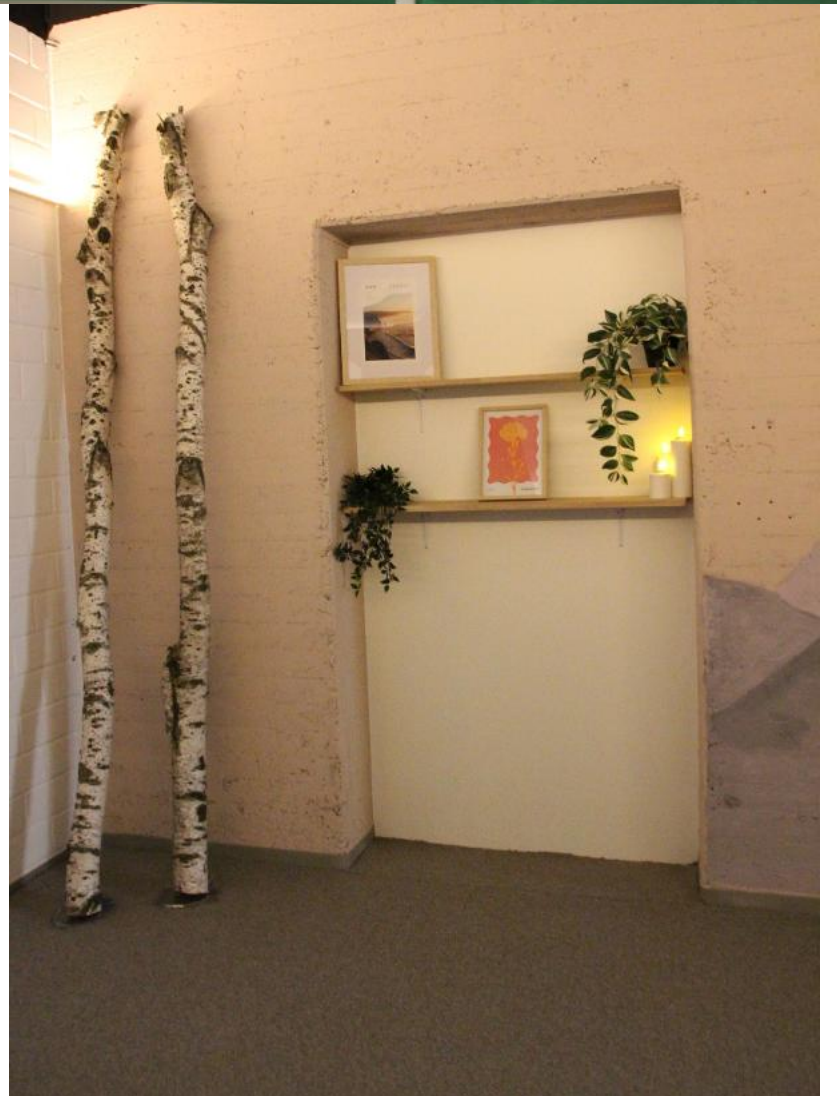
Projektleitung: Frau Burgstahler, Frau Kistner, Frau Schmid, Frau Bradler, Herr Böckling

Ein Team aus Lehrkräften und SchülerInnen hat sich während der letzten drei Tage einer besonderen Herausforderung gestellt: Aus einem ehemaligen Lehrmittelraum sollte eine ansprechende Ruheoase werden. Dafür musste im Vorfeld viel gearbeitet werden: Wände wurden gestrichen und dekoriert, ein neuer Teppich verlegt und stimmungsvolle Leuchten angebracht. Sitzsäcke und ein buntes Türschild sorgen für mehr Gemütlichkeit und lassen nicht mehr vermuten, dass hier einst nur Bücher "gewohnt" haben. Es geht spannend weiter: Mithilfe einer Umfrage wurden Ideen für eine Nutzung des Raumes gesammelt - von Yoga, Adventsimpuls und Lesestunde ist alles dabei. Und natürlich wurde zum Abschluss des Projekts auch prompt eine Fantasiereise gemacht, um die neue Wirkung des Raumes gleich zu testen. Im Herbst erfolgt dann die offizielle Einweihung des Raumes inklusive Sponsorenbesuch. Wir freuen uns schon darauf, diesen besonderen Ort im nächsten Schuljahr nutzen zu dürfen!!

Vorher:



Nachher:



Umgestaltung der Schülerbücherei

Projektleitung: Lina Demuth (Kl. 10), Frau von Cube

Einige fleißige Bienen rund um Lina und Frau von Cube haben die Schülerbücherei auf Vordermann gebracht. Das war sicherlich ein ganzes Stück Arbeit, aber es hat sich definitiv gelohnt, weil viel Platz für neue Bestseller geschaffen wurde und nun eine bessere Übersicht dank neuer Kategorisierung vorhanden ist. Auch schöne Dekorationen z.B. in Form von Herzchenketten kamen hinzu. Vielen Dank dafür, so kann das neue Schul(lese)jahr beginnen!!!



Die neuesten
Buchempfehlungen!!!



NEWS AUS DEM KGW-UNIVERSUM



AUF ZU NEUEN GALAXIEN - PROJEKTTAGE VOM 22.07.-24.07.2026

DIE
RASENDEN REPORTERINNEN
VOM KGW
WÜNSCHEN EUCH ALLEN
SCHÖNE UND ERHOLSAME
FERIEN!

